



Persönliches

Der Reutlinger **Karl Kußmaul** begeht am 08. April seinen 90. Geburtstag im Kreise seiner Familie.

An der Universität Stuttgart hat er als Ordinarius für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre und Direktor der Staatlichen Materialprüfungsanstalt (MPA Stuttgart) 22 Jahre lang gewirkt und ist 1998 emeritiert worden. Auch danach war es ihm möglich, seine Projekte und Vorstellungen als Berater und Gutachter bis heute fortzuführen.



Eine offizielle Würdigung seiner Bedeutung und weitgespannten internationalen Aktivitäten in Europa, Amerika, Asien und Südafrika, findet am 06. Oktober im Rahmen des 46. MPA-Seminars in der Filderhalle, Leinfelden-Echterdingen, im Beisein von Vertretern aus Politik und Wirtschaft statt. Die jährlich stattfindenden MPA-Seminare zählen zu den weltweit wichtigsten Konferenzen, bei denen sich Fachleute über innovative Werkstoffkonzeptionen und Sicherheitsfragen hochbeanspruchter Bauteile im Anlagen- und Energiesektor austauschen.

Hochaktuell sind die von Kußmaul bereits im Jahr 1990 großangelegten sicherheitstechnischen und experimentellen MPA-Untersuchungen zur Ermöglichung einer auf Wasserstoff basierenden Energieversorgung, die besonders im Verkehrswesen eine nachhaltige Perspektive aufzeigen. Kußmauls Wirken ist durch seine außerordentliche Breite geprägt: so ist die Berstsicherheit für die unterschiedlichen Ariane-Raketen ebenso an der MPA nachgewiesen worden, wie er auch das entscheidende Genehmigungsgutachten im Bereich des Stahlbaus für das Centre Pompidou in Paris erstellte. Genehmigungsbehörden und Verwaltungsgerichte haben den unabhängigen Sicherheitsexperten als Gutachter und Zeugen bestellt. Entscheidend waren seine differenzierten und wissenschaftlich fundierten Aussagen in den Kernenergieprozessen.

Kußmaul ist mehrfach ausgezeichnet worden. 1986 hat er das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse erhalten. 1988 wurde ihm eine Ehrenprofessur in China am Nanking Institut für Chemische Technologie verliehen. 1989 wurde er Ehrendoktor der Technischen Wissenschaften der Technischen Universität Graz. 1997 folgte die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg.

Zeichen der Wertschätzung sind auch der Erfahrungsaustausch mit dem Kurchatov Institut der Russischen Akademie der Wissenschaften, das Ersuchen des französischen Hochkommissars für Atomenergie um Mitarbeit in der „Kommission zur Definition der Voraussetzungen, unter denen ein Universitätsunterricht für das Atomwesen gestaltet werden kann“, die Tätigkeit für die IAEA in Wien und in Sofia, Bulgarien, als Leiter des internationalen „Workshops on Koslodui Unit 1 Pressure Vessel Integrity“. Diese Druckbehälterart ist insofern von Bedeutung, als sich noch bis heute Reaktoren der 1. Generation mit der Technik der sechziger Jahre im russischen Kernkraftwerk Kola befinden. Zu nennen sind auch die OECD in Paris, sowie das Angebot der UNESCO für die in Arbeit befindliche „Enzyklopädie für Systeme zur Erhaltung des menschlichen Lebens in einer zum Leben ungeeigneten Umgebung“ die Position des Honorary Editors für den Teil Energiewerkstoffe und Reaktoren einzunehmen, sowie als Hauptherausgeber der Redaktion mitzuwirken.

Professor Dr.-Ing. Kußmaul fühlt sich darüber hinaus seit vielen Jahrzehnten hinweg dem VDI verbunden. Er ist seit 1969 Mitglied und wir freuen uns, ein so verdientes **VDI-Mitglied** in unseren Reihen zu haben.

Stuttgart, den 06.04.2020

Dr.-Ing. Paul Martin Schäfer